

Fit ab 50

Radeln zum Kunsthaus Kannen: Schaffenskraft beeindruckt

Everswinkel (gl). Kürzlich haben sich 24 Everswinkeler „Fit ab 50“-Radler auf den Weg zum Kunsthaus Kannen nach Münster-Amelsbüren gemacht. Die Hinfahrt verlief über autofreie Nebenstrecken, zum Teil entlang des Dortmund-Ems-Kanals bis zu der von der Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder geleiteten Behinderten-Einrichtung „Haus Kannen“. Seit Oktober 2000 ist das Kunsthaus als „Modellprojekt Gemeinschaft behinderter Künstler“ anerkannt und wird von der Alexianerbruderschaft und der Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW gefördert, bislang einzigartig in Deutschland. Der großzügig angelegte, behindertengerechte

Neubau, der Ateliers und Ausstellungssaal unter einem Dach vereint, bietet neben dem regelmäßigen Ausstellungsbetrieb viel Platz für Projektarbeit, Workshops, Tagungen und Vorträge zum Thema Kunst und Psychiatrie, „Outsider Art“ (autodidaktische Kunstwerke, die abseits des etablierten Kunstsystems entstehen) sowie „Art Brut“ (autodidaktische Kunst von Laien, Kindern und Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder einer geistigen Behinderung).

Für alle Teilnehmer war es beeindruckend, zu sehen, mit welcher Hingabe sich Menschen mit Behinderung dem künstlerischen Schaffen hingeben. Die Ausstellung im Kunsthaus vermittelte

eindrucksvoll die künstlerische Schaffenskraft.

Hanna Klätte, die durch die Ausstellung führte, stellte die Atelier-Räume und die verschiedenen Arbeitsweisen sowie einige der Künstler die gerade dort arbeiteten, persönlich vor.

Nach einer Kaffeepause im Café am Sinnespark und dem Besuch des Sinnesparks mit seinen zwölf Erfahrungsstationen ging es über Amelsbüren, vorbei am Steiner See, durch das Wasserschutzgebiet Hohe Ward, Albersloh und Alverskirchen zurück nach Everswinkel. Die Planung und Tourleitung dieser 55 Kilometer langen Radtour lag in den Händen von Helge Lendzian und Karl Stelthove.



Die Teilnehmer der Fahrradtour des Projekts „Fit ab 50“ radelten zum Kunsthaus Kannen nach Münster.